

Israel bereitet die Zwangsumsiedlung von Palästinensern in Lager vor

Maureen Clare Murphy, electronicintifada.net, 15.10.19

Israel wird etwa 36.000 Beduinen im Rahmen eines Plans zur Entwicklung der südlichen Naqab-Wüste gewaltsam in Flüchtlingslager überführen, warnt eine Menschenrechtsgruppe.

Die von Zwangsvertreibung Betroffenen leben in Dörfern, die vom Staat nicht anerkannt sind. *Adalah*, eine Gruppe, die sich für die Rechte der Palästinenser in Israel einsetzt, kritisiert die geplanten Projekte.

Eines der Vorhaben ist eine Testanlage des Waffenherstellers *Elbit Systems*, die 27.770 Hektar umfassen würde, mehr als das Doppelte der Fläche von Tel Aviv.

Das zweite Projekt, die Phosphatmine *Sde Barir*, wird vom israelischen Gesundheitsministerium und den Gemeinden, die deshalb weichen müssten, abgelehnt.

Anfang Oktober diskutierte ein regionaler israelischer Regierungsplanungsausschuss zwei Vorhaben, Palästinenser aus nicht anerkannten Dörfern vorübergehend anderswo unterzubringen. Umsiedlungslager würden „in Fällen eingesetzt, in denen die Bevölkerung dringend von ihren Wohnstandorten wegziehen muss, bevor dauerhafte Gebäude errichtet werden“.

Die von den Planungsbehörden verwendete Sprache deutet darauf hin, dass eine Massenvertreibung unmittelbar bevorstehen könnte.

„Die israelischen Pläne würden es den Behörden ermöglichen, Palästinenser für einen Zeitraum von drei bis sechs Jahren sofort zu vertreiben und in die neuen Flüchtlingslager zu überstellen“, so *Adalah*.

Eine Vertreibung nach der anderen

Palästinenser, die in nicht anerkannten Dörfern in der Naqab-Wüste leben, haben seit der Gründung Israels im Jahr 1948 mehrere Zwangsvertreibungen erlitten. Israel hindert diese Gemeinschaften an der Entwicklung und verweigert ihnen grundlegende Dienstleistungen wie Wasser und Strom.

Tausenden von Palästinensern wurde in den vergangenen Jahren von Israel die Staatsbürgerschaft entzogen.

„Es ist unangemessen, erneut für Zehntausende von Einwohnern die Vertreibung in temporäre Unterkunftsmöglichkeiten zu erzwingen, die seit Jahrzehnten und sogar seit Generationen in ihren Dörfern leben - die meisten davon befinden sich tatsächlich auf ihrem traditionellen Stammesgebiet“, erklärte Suhad Bishara, ein Anwalt bei *Adalah*, in einem Brief an den südlichen Planungs- und Bauausschuss Israels.

Attiya Al-Issam, Vorsitzender des Regionalrates für die nicht anerkannten Dörfer im Negev, erklärte, dass der „böartige Plan“ von den Palästinensern als „die eine Version des israelischen Praver-Plans“ angesehen wird.

Dieser Plan, der 2013 vom israelischen Parlament verhandelt wurde, zielte darauf ab, Zehntausende von Palästinensern im Naqab gewaltsam in Townships zu übersiedeln.

Er wurde vermeintlich nach Massenprotesten der betroffenen Gemeinden eingefroren. Aber Israel förderte weiterhin Pläne, bis zu 90.000 Beduinen aus 36 Dörfern in einem abgegrenzten Gebiet zu konzentrieren.

Protest

Der ursprüngliche Praver Plan stieß sowohl auf internationale als auch auf nationale Proteste.

Der UN-Ausschuss zur Beseitigung der Rassendiskriminierung forderte Israel auf, den Plan zurückzuziehen, während das Europäische Parlament Israel aufforderte, die Rechte der palästinensischen Gemeinschaften im Naqab uneingeschränkt zu achten.

Im September letzten Jahres verabschiedete das Europäische Parlament eine Entschließung, in der es Israel aufforderte, „seine Politik der Drohungen mit Abbruch und Vertreibung gegen die Beduinen-gemeinschaften“, die sowohl im Naqab als auch im besetzten Westjordanland leben, unverzüglich einzustellen.

Die Resolution wurde einige Monate nachdem Israel die Bewohner von Umm al-Hiran, einem nicht anerkannten Dorf im Naqab, dazu gezwungen hatte, ihrer Zwangsumsiedlung zuzustimmen, um Platz für eine ausschließlich jüdische Stadt zu machen, verabschiedet.

Der Schritt erinnerte „an die dunkelsten Regime wie das der Apartheid-Ära in Südafrika“, erklärte *Adalah* damals.

Ein weiteres nicht anerkanntes Palästinenserdorf im Naqab, al-Araqib, wurde von israelischen Behörden mehr als 100 Mal abgerissen, um Platz für zwei Wälder zu schaffen, die vom *Jewish National Fund* angelegt wurden.

Übersetzt: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/maureen-clare-murphy/israel-moves-corrals-bedouin-camps>